

TÜREN ÖFFNEN

Pfr. Bernhard Axt

Es gibt seit einiger Zeit eine hervorragende Vortragsreihe und Materialien, um einen Kurs „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ durchzuführen. Wo aber sind Türen offen oder wie kann man sie öffnen, um dieses Seminar in einer Pfarrei durchzuführen? Wie landet man damit in einer Pfarrgemeinde? Wie überwindet man das müde Abwehren: „Ach, bei uns läuft doch schon so viel!“

Wie kann man klar machen, dass ein solches Seminar etwas anderes ist als nur ein wenig Wissensauffrischung für die ohnehin treuen Seelen?

Ich möchte dazu eine persönliche Erfahrung berichten: Als ich mich vor zwei Jahren als Gemeindepfarrer pensionieren ließ, hatte ich den Wunsch, Leben-im-Geist-Seminare in Pfarreien anzubieten. Ich wusste aber nicht wie. Da stellte mir ein auswärts wohnendes Mitglied unseres charismatischen Gebetskreises in Neuhof die Frage: „Wie kann bei uns, in unserer Pfarrei so etwas entstehen?“

Mir war klar: Man kann nichts von außen in eine Pfarrei tragen, wenn nicht der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat ihr Ja dazu sagen und dahinter stehen. Die müssen überzeugt sein und die Türen öffnen. Deshalb entwickelte ich einen Vortrag, um die leitenden Gremien einer Pfarrei oder eines Pastoral-Verbundes zu überzeugen. Sie sollten verstehen, dass ein missionarischer Glaubenskurs auf heutige pastoralen Nöte in unseren Pfarreien eine passende Antwort sein kann.

Ein Glaubenskurs wie das Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ ist aber nur sinnvoll, wenn man die Personen, die teilgenommen haben und geistlich weiter wachsen wollen, anschließend nicht allein lässt. Über Jahre hin können dann diese geistlich erneuerten und gewachsenen Christen dem Leben in der Pfarrgemeinde Aufschwung geben. Angestrebt wird also eine über Jahre wachsende langsame und unaufdringliche Gemeindemission. Als Referent habe ich den Vorteil, dass ich selbst normaler Gemeindepfarrer war und eine über viele Jahre langsam wachsende geistliche, charismatische Erneuerung in der Pfarrgemeinde erlebt habe.

Die Pfarrgemeinderäte in allen fünf Pfarreien, denen wir mit unserem Evangelisations-Team im Jahr 2014 dienten, fassten nach dem Informationsvortrag alle den Beschluss, diesen Kurs zu starten

und bei ihren Gemeindemitgliedern empfehlend dahinter zu stehen. So sind in Pfarrgemeinden rund um Fulda neue charismatische Gebetskreise entstanden. In weiteren vier Pfarreien sind im Jahr 2015 schon Kurse vereinbart. Wichtig ist aber nach Ende eines Kurses die wöchentliche Nacharbeit, in der Lobpreis, Bibelgespräch, freies Gebet, aber auch thematische Fortbildung vorgesehen sind. Dabei werden die Gruppen allmählich immer selbständiger.

Ich traf dann CE-Mitglieder aus anderen Regionen Deutschlands, die darüber klagten, dass sie mit dem CE-Angebot kein Verständnis in der Pfarrgemeinde fanden.

Ich hätte gern gefragt, ob ich mit ihrem Pfarrer und Pfarrgemeinderat Kontakt aufnehmen soll, um dort meinen Vortrag „Was kann man tun, damit der Glaube in einer Pfarrei lebendiger wird und Bestand

hat?“ anzubieten. Um nicht persönlich herum reisen zu müssen, kam ich auf die Idee, den Vortrag filmen und auf DVD anbieten zu lassen.

Der Sinn dieses Vortrags, den man mit Beamer projizieren kann, besteht darin, Türen in eine Pfarrei hinein zu öffnen.

Gott hat in seiner Voraussicht in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts dieses Seminar entstehen lassen - längst bevor in den Gemeinden die Defizite und Krankheiten bewusst waren, die heute den lebendigen Glauben mindern. Man muss sie bewusst machen - und die „Medizin“ zeigen: Die Veränderung von Einzelnen und dann von Vielen liegt in einer neuen Ausgießung des Heiligen Geistes. Die DVD, die den Titel „Lieber Pfarrgemeinderat“ trägt, will dazu beitragen.

Die DVD „Lieber Pfarrgemeinderat“ kann zum Preis von 7,50 € plus Porto bestellt werden auf unserer Webseite www.erneuerung.de oder im CE-Büro Maihingen. Tel. 09087-90300; Mail: info@erneuerung.de



PFINGSTNOVENE

In den Tagen vor Pfingsten, vom 15.-23. Mai, laden wir ein, die Pfingstnovene zu beten: Um ein neues Pfingsten in unserer Zeit, um die Ausgießung des Heiligen Geistes in unserer Welt und Kirche.

Die Hefte können zum Preis von 0,50 Euro plus Porto - gerne auch in größerer Anzahl - bestellt werden im CE-Büro Maihingen, Tel. 09087-90300; E-Mail: info@erneuerung.de



MITTENDRIN 2015

14.-17. MAI 2015
IN FULDA KÜNZELL

Nur noch wenige Wochen und dann ist es soweit: Es machen sich wieder aus allen Teilern Deutschlands jede Menge Christen auf den Weg nach Fulda, wo nach zwei Jahren erneut ein Deutschlandtreffen der katholischen Charismatischen Erneuerung stattfindet. Herzliche Einladung zum Mittendrin vom 14. bis 17. Mai 2015 in Fulda! Das Motto lautet diesmal: „Ein Segen sein“.

Vielleicht kommt bei dem einen oder anderen die Frage auf: Wie geht das, wie kann ich ein Segen sein? Ganz einfach: 1. Anmelden, 2. Familien und Freunde ins Gepäck, 3. zum Mittendrin kommen, 4. Gott begegnen, 5. Kraft tanken, 6. Segen empfangen - und dann 7. Segen sein = sieben verheißungsvolle Schritte! Wir sind sicher, dass Gott uns segnet, wenn wir uns um Ihn sammeln - es ist Ihm ein Herzensanliegen, uns zu segnen. Und wenn wir gesegnet sind, können wir auch ein Segen sein!

Was erwartet die Teilnehmer?

Mit Sicherheit keine Langeweile, sondern ein facettenreiches Programm! Freuen wir uns auf Dale Kauffman, der mit seiner begeisternden Leidenschaft weltweit schon viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder ermuntert hat, das Evangelium neu zu entdecken.

Mit Dr. Johannes Hartl kommt ein weiterer lebendiger und herausfordernder Leiter, Beter und Konferenzsprecher zu uns. Hedwig Scheske führt uns durch ihren reichen Erfahrungsschatz tiefer in die Erkenntnis, dass Gott uns mit der Heiligen Schrift ein echtes Heilmittel gegeben hat.

Mit Paul Metzlaß, Anton Svoboda, Eva-Maria Golla, Johannes Gayer und nicht zuletzt unseren Vorstandsmitgliedern Maie-Luise Winter und Pfr. Josef Fleddermann erwarten wir weitere innovative, glaubens- und verkündigungsstarke Konferenzsprecher und -sprecherinnen.

Freuen wir uns auf die abwechslungsreiche Fülle der Redner!

Neben den Impulsreferaten gibt es auch eine Menge interessanter Workshops.

Was wäre ein Deutschlandtreffen ohne ein prima Kinder- und Jugendprogramm?

Darum erwartet die jüngeren Teilnehmer ein ansprechendes und altersgemäßes Konferenzprogramm - mit jeder Menge Spaß. Die Teams der JCE und KidsCE haben eine Vielzahl von Ideen zusammengetragen und freuen sich schon, diese mit den Teens und Kids umzusetzen. Außerdem wird etwas Neues „aus der Taufe gehoben“ - ein Forum junger Erwachsener trifft sich, tauscht sich aus, sucht und findet gemeinsame Perspektiven - formiert sich zur JECE (Junge Erwachsene in der CE). Ein neuer Baustein unserer großen CE-Familie!

Nicht fehlen darf natürlich: bester Lobpreis! Richtig gute Musik erwartet uns alle - von der Immanuel Lobpreiswerkstatt und der JCE-Band! So richtig im Lobpreis abfeiern werden vor allem die Jüngeren wieder im LateNightWorship - spät und etwas lauter.

Auf Spaßiges zwischendurch braucht man/frau nicht lange warten, denn Johannes Klein ist wieder in der Moderation dabei!



Die (Kinder-) Lieder von Daniel Kallauch sind echte Ohrwürmer - oder wer kennt nicht „Voll-Voll-Voll-treffer“?!

Ja, wir haben es für Euch arrangiert - Daniel Kallauch kommt zum Mittendrin und gibt ein richtig tolles Mitmach-Konzert am Samstagnachmittag. Jetzt schon viel Freude dabei!

Wem eher nach Stille und Anbetung ist, auch der ist beim Mittendrin genau richtig. Ein Anbetungs-Raum ist für uns selbstverständlich und tiefe Gebetszeiten, auch mit ausgesetztem Allerheiligsten, gestalten wir

gemeinsam. Tägliche Eucharistiefeiern sind vom Deutschlandtreffen nicht wegzudenken, auch Weihbischof Diez kommt gerne wieder zum Mittendrin!

Erfahrene Seelsorger unserer CE-internen Dienstgruppe nehmen sich Zeit für vielfältige Anliegen und hören gemeinsam mit den Ratsuchenden auf Gottes Weisheit. Endlich mal wieder Ballast abwerfen? Bei täglichen Beichtgelegenheiten kein Problem! Es gilt auch hier das Prinzip „Segen empfangen - Segen sein.“

Sehen wir uns am Mittendrin? Wir freuen uns sehr auf Dich!

Im Namen des Vorstandes und des Mittendrin-Vorbereitungsteams

Sabine Mengel

Weitere Infos: CE-Büro Maihingen, Tel. 09087-90300
E-Mail: info@erneuerung.de

BERUFSBEGLEITENDE JÜNGERSCHAFTSSCHULUNG DER CE

Diese Schulung richtet sich an alle jungen Erwachsenen, die in ihrem Glauben wachsen und reifen wollen, aber aufgrund ihrer persönlichen oder beruflichen Situation nicht die Möglichkeit haben, eine Jüngerschaftsschule „am Stück“ zu besuchen.

Die Themen werden durch ermutigende und praxisbezogene Lehreinheiten vermittelt, die in Zeiten der Stille, im Austausch in Kleingruppen sowie in Einzelgesprächen aufgearbeitet werden können. Natürlich kommen Gottesdienste, Lobpreis- und Gebetszeiten sowie das gemeinsame Miteinander nicht zu kurz!

Die Themen (u.a.):

- Nachfolge und Jüngerschaft im Alltag
- Identität als Kind Gottes
- Leben mit dem Wort Gottes und den Sakramenten
- Charismen empfangen und einüben
- Heilung meiner Lebensgeschichte
- Gottes Willen erkennen
- Glaube auf der Langstrecke
- Berufung und Sendung

Während der gesamten Zeit steht den Teilnehmenden ein Mitarbeiter als pastorale Ansprechperson zur Verfügung. Zwischen den einzelnen Wochenenden wird es kleine „Vertiefungsübungen“ geben, die helfen sollen, das Gelernte in der Praxis anzuwenden.

Diese Schulung ist eine Kooperation zwischen der CE Deutschland, der JCE und dem Haus St. Ulrich in Hochaltingen. Mitglieder des Leitungsteams sind: Diakon Christof Hemberger, Barbara Huber, Dominika Beck und Franziska Wunram.

Tagungsort für alle Treffen wird das Haus St. Ulrich in Hochaltingen (bei Nördlingen im Ries) sein.

Neben den Kosten für Unterkunft/Verpflegung (pro Übernachtung ca. 30 €) fallen nur einmalig 200 € für Teilnehmergebühren an.

Die Anmeldung ist nur für das Gesamtpaket möglich, eine Teilnahme an einzelnen Wochenenden ist NICHT möglich.

Infos und Flyer gibt es im CE- Büro Ravensburg, seminare@erneuerung.de, Tel. 0751-3550797

Anmeldung ist ab Mitte März möglich.

Die Termine:

- 20.-22. November 2015
- 17.-21. Februar 2016
- 10.-12. Juni 2016
- 15.-18. September 2016
- 13.-15. Januar 2017
- 10.-12. März 2017



MIT GOTTVERTRAUEN DEM KREBS TROTZEN

Gott ist gut. Das habe ich im Jahr 2010 bewusst erleben dürfen. Ich habe seine Gegenwart noch nie so konkret erfahren wie in jenem Jahr. Und das kam so: Ende 2009 bekam ich ganz plötzlich den Befund: Brustkrebs.

Das folgende Jahr war für mich und meine Familie ein sehr schweres Jahr. Ich hatte u.a. vier Operationen, eine harte Chemotherapie, denn der Krebs war sehr aggressiv, eine lange Zeit mit täglichen Bestrahlungen und fünf Krankenhausaufenthalten. Mir ging es oft schlecht, besonders während der Monate der Chemotherapie. Auch für meine Familie war die Zeit alles andere als einfach. Mein Mann, meine Kinder und meine Mutter haben, genau wie ich, viel durchgemacht und wir haben uns dabei auf Gott verlassen.

Meine Tochter Sarah z.B. hat so unbedingtes Vertrauen zu IHM, dass sie sofort nach der Diagnose sagte: „Mama, mache Dir keine Sorgen, Gott hat alles im Griff und Du bist schon gesund, es werden nur noch die Nachwirkungen der Krankheit folgen.“ Auch meine lieben Geschwister im Glauben waren die ganze Zeit in besonderer Weise für mich da, haben für mich und mit mir gebetet, mich ermutigt und getröstet.

Es war ein hartes Jahr, aber gleichzeitig auch ein von Gott sehr gesegnetes Jahr. Ich bin sicher, Gott hat mir die Krankheit nicht geschickt. Und Jesus hat mich nicht



allein gelassen, sondern ist mit mir gegangen und hat mich durchgetragen bei jeder ärztlichen Behandlung und gerade, wenn es mir sehr schlecht ging. Dann habe ich seine Gegenwart besonders stark gespürt. Auch kam gerade dann ein aufmunternder Brief, ein schönes Paket oder ein tröstender Anruf. Immer, wenn ich meine eigenen Vorstellungen loslassen konnte, auf ihn geschaut habe und nicht auf meine Krankheit, und versucht habe auf ihn zu hören, hat sich alles sehr gut gefügt.

Wo gibt es im Leben Sicherheit? Es gibt sie weder im Beruf noch im gesundheitlichen Bereich. Nur bei Gott bin ich sicher. ER ist treu. ER hält, was er verspricht, und ich kann ihn beim Wort nehmen, siehe Josua 1,5+9 und Psalm 138,3+7. Egal, wie die Umstände sind, Gott ist ein Gott, der heilt! Was kann mir passieren? Nichts, denn ich kann nicht tiefer fallen als in seine Hand!

Ich weiß noch nicht, wie es weitergeht, aber ich weiß sicher, dass Gott einen guten Plan für mein Leben hat. ER sorgt für mich, wenn ich seinen Heiligen Geist wirken und IHN machen lasse. ER ist immer bei mir und liebt mich unbeschreiblich. Was kann es Besseres geben?

Nun kann ich Gott die Ehre geben und anderen Menschen von seiner großen Barmherzigkeit und Güte erzählen. Ich durfte und darf immer wieder andere trösten und im Glauben bestärken. Angesichts meiner schweren Situation wurde ich sogar immer wieder nach dem Grund für meine Hoffnung und Zuversicht gefragt! Gott nutzt auch scheinbar schlimme Situationen, um seine Liebe zu uns zu zeigen.

Wenn Sie wissen wollen, wie es mir heute geht: Ich muss weiterhin einen Kompressionsarmstrumpf - der Arm und die Hand werden sonst dick, denn die Lymphknoten in der Achselhöhle sind unwiederbringlich weg. Aber ich freue mich, dass ich wieder ein paar Stunden in der Woche arbeiten kann. Auch sonst geht es mir gut. Gott lässt mich nicht fallen und verlässt mich nicht!

Martina Bayer



WWW.KIDSCE.DE



Kinderkongress auf dem Mittendrinn

Mitarbeiter/innen gesucht

Hallo, liebe MitarbeiterInnen der KidsCE, und solche, die es werden wollen,

auch in diesem Jahr gibt es eine große Kinderveranstaltung, an der wir euer Mitwirken brauchen. Vom 14.-17. Mai 2015 findet in Fulda-Künzell wieder das Mittendrinn statt, an dem wir für die Kinder einen eigenen Kinderkongress anbieten. Die Kinder werden in Altersgruppen aufgeteilt sein, in denen sie ihr eigenes Programm haben.

Die Programmzeiten sind vormittags von 10.45 - 12.30 Uhr. Am Abend gibt es das Angebot der Betreuung für Kinder ab 6 Jahren.

Verantwortlich für das Programm sind Uli Krapf (für die 9-12 Jährigen) und Ina Ruitter (für 6-8 Jährige). Für die 3-5 Jährigen wird noch eine verantwortliche Person dringend gesucht!

Für alle Altersgruppen werden Mitarbeiter/innen gesucht. Bitte meldet euch regulär mit dem Anmeldeabschnitt des Flyers oder dem Online-Formular auf www.erneuerung.de an und fügt eine Notiz an, dass ihr Kinderdienstmitarbeiter seid und in welchem der drei Bereiche ihr mitarbeiten wollt. Wer sich schon angemeldet hat, meldet sich bitte noch bei Elisabeth.



Vieles ist möglich, ihr könnt Bereiche übernehmen oder auch Teilbereiche anbieten oder unterstützend dabei sein.

Alle Mitarbeiter im Kinderdienst bekommen den Teilnahmebeitrag des Kongresses erlassen und können kostenfrei im Gemeinschaftsquartier unterkommen. Mitarbeiter in den Programmen der 6-12jährigen bekommen - weil sie auch am Abend im Einsatz sind - auch die Verpflegung gestellt.

Elisabeth Blome und Uli Krapf



Immer & Überall Volltreffer

Daniel Kallauch ist beim mittendrinn dabei!

Jede Menge Spaß und Unterhaltung für Klein und Groß, direkten Bezug zu kindlichen Lebenswelten und aktuelle Rock- und Pop-Musik – das alles erwartet die Besucher beim einem Auftritt von Daniel Kallauch. Mit seiner Show IMMER & ÜBERALL VOLLTREFFER tourt der Musiker und Komiker derzeit durch Deutschland. Er bringt dabei ganze Familien erst zum Lachen, dann in Bewegung und schließlich zum Nachdenken.

Sein aktuelles Programm bringt es auf den Punkt: „Du darfst so sein, wie du bist. Genauso hat dich Gott gemacht: einmalig!“ Auch wenn man im Fernsehen auf vielen Kanälen zuschauen kann, wie jung und alt versuchen, oft in peinlicher

Weise anders zu sein. Kallauch nimmt diese Sehnsucht, die auch schon die Kinder erfasst, ernst. Seine Botschaft: „Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll. Ein Volltreffer eben.“ Der lustige Kerl mit den roten Schuhen bringt das in dem eineinhalbstündigen Programm überzeugend rüber – wie gewohnt mit tatkräftiger Unterstützung seiner beiden Partner. Da ist Wolfgang „Wolle“ Zerbini, Pianist, Arrangeur und Mitstreiter auf der Bühne, und natürlich der schräge und vorlaute Spaßvogel Willibald – die Handpuppe, die das ausspricht, was sich Zuschauer und Kallauch nur denken.

Der gebürtige Bremer Daniel Kallauch hat bereits 2.000 Auftritte in häufig

ausverkauften Häusern hinter sich. Er schafft dabei „eine Atmosphäre wie bei PUR“. Auch aus SuperRTL, dem Ki.Ka und dem ZDF ist der dreifache Vater vielen Zuschauern bekannt: dort liefen jahrelang zahlreiche Videoclips und der TV-Spielfilm „Weihnachten ist Party für Jesus“.

Für Mittendrinn-Teilnehmer ist der Eintrittspreis zum Kallauch-Konzert in der Kongressgebühr enthalten!



CE-SEMINARE UND PILGERFAHRT:



CE-Leiterseminar Baustein 1

Lebendige charismatische Gruppen

Datum: 10.-12. Juli 2015
Ort: Heiligenbrunn



CE-Seminar „Über Gott ins Gespräch kommen“

Datum: 3.-5. Juli 2015
Ort: Retzbach (bei Würzburg)



CE-Leiterseminar Baustein 3

Die Person des Leiters. Ausgerüstet zum Dienst

Datum: 11.-13. Sept 2015
Ort: Obernkirchen



Pilgerfahrt der CE Deutschland 28. September bis 4. Oktober 2015

Nach Breslau, Krakau, Tschenschow und Warschau, Polen;

Mit Teilnahme an der Europäischen ICCRS-Konferenz in Warschau

Anmeldungsmöglichkeit & Information unter www.erneuerung.de oder in den CE-Büros



DER ISLAM

EINE HEILSAME HERAUSFORDERUNG FÜR UNS CHRISTEN?!

Dr. Beate Beckmann-Zöller

In der CE ist uns die „Gabe der Unterscheidung“ als ein Charisma des Heiligen Geistes bekannt (1 Kor 12, 10). Im Moment ist unser christliches Menschenbild von mehreren Seiten herausgefordert: u. a. von der Gender-Mainstreaming-Ideologie und vom islamischen Menschenbild. Wir dürfen lernen, die Gabe der Unterscheidung anzuwenden. Die Unterscheidung ist nicht leicht, wir sind aufgerufen, differenziert zu denken – in der Liebe zu Jesus und getragen von der Kraft des Heiligen Geistes.

Wir heißen als Christen Notleidende, Asylsuchende bei uns herzlich willkommen. Unsere Bequemlichkeit und unser Materialismus werden dadurch herausgefordert. Das führt uns aber näher dahin, wo Jesus uns braucht und haben will. Es geht um Menschen, die Schweres erlebt haben und denen wir in der Liebe und Barmherzigkeit Jesu begegnen wollen. Zugleich erleben wir, wie unsere Gesellschaft gespalten ist: Manche fühlen sich bedroht, andere begrüßen die Vielfalt von Kulturen und Religionen.

„Der Islam“ wird von Vertretern, Kritikern und Politikern unterschiedlich und verwirrend dargestellt. Liberale Zeitgenossen betonen, es gebe den Islam gar nicht. Politiker wiederholen, das Wesen des Islams sei friedlich. Die Schreckensbilder in den Medien aus islamischen Ländern, Terror-Akte in westlichen Ländern oder auch Ehrenmorde an jungen Frauen, die „angeblich im Namen des Islam“ verübt wurden, hätten nichts mit Religion, sondern nur mit Kultur und Politik zu tun. Diese Interpretation erfolgt nicht aus der islamischen Innenperspektive heraus. Es ist vielmehr eine westlich-humanistische Sicht auf das religiös-gesellschaftliche System des Islam, „so, wie wir (humanistische Neoliberale) ihn gerne sehen wollen“. Den Weg des Christentums im Abendland setzt man einfach in ähnlicher Weise für die Religion des Islam voraus: dass nämlich alle Religionen friedlich seien und dass Gewaltphänomene nicht aus dem „Zentrum“, sondern vom „Rand“ her kommen.

Natürlich sind die Mehrheit der Muslime friedlich und wollen ein harmonisches Leben mit ihren Nachbarn leben, wie wir auch. Und doch gibt es theologische Unterschiede im „Zentrum“ der jeweiligen Religion. Ein grobes Missverständnis wäre es, wenn uns die Unterschiede zwischen christlichem und islamischem Menschenbild dazu führen, ein Feindbild gegen Muslime aufzubauen – das verhüte Gott. Unterschiede sollten von uns sachlich angeschaut werden und uns nicht von unserer Liebe und Gastfreundschaft für Muslime abbringen. Wenn wir Unterschiede verleugnen und behaupten, die Religionen und ihre Bilder vom Menschen seien gleich, dann leugnen wir unser christliches „Zentrum“, die Erlösung: Durch Jesus Christus haben wir - persönlich und gesellschaftlich-kulturell - einen Weg gefunden, von Versöhnung geprägt miteinander friedlich umzugehen, dem anderen Geschlecht auf Augenhöhe zu begegnen, den Fremden und Nichtreligiösen nicht mit weniger Liebe zu dienen.

Schon Luther dachte nach, warum Gott die Entstehung einer Religion, die der unseren recht ähnlich und dann doch so anders ist, zugelassen hat. Er kam zu dem Schluss, dass Gott uns durch den Eifer und die Gottesfurcht der Muslime zur Umkehr rufen will: Jesus ruft uns, ihm entschiedener in Liebe nachzufolgen und diese Liebe Gottes Muslimen in aller Ehrfurcht vor ihren Traditionen und vor ihrer Gottsuche zu bezeugen.

Das „Zentrum“ des Christentums - Jesus Christus, der Friedensfürst – hatte nie eine Waffe in der Hand. Er nahm sie Petrus sogar ab, heilte den von Petrus mit dem Schwert Verletzten und wies Petrus und seine Jünger (und damit uns) zurecht (Mt 26, 52). Jesu Schlüsselerlebnis – vor seinem Dienst – war die liebevolle und vollmächtige „Berufung“ durch seinen Vater, der seine Identität als Sohn Gottes bestätigt: „Dies ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“ (Mk 9, 7).

Anders Mohammed: Er gilt zwar nicht als Gottessohn im Islam, ist aber neben Allah „Zentrum“ des islamischen Glaubensbekenntnisses: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Mohammed sein Prophet ist“. Daher gehört alles, was Mohammed getan oder empfohlen hat, zum „Zentrum der Religion“, ist für gläubige Muslime vorbildlich und nachahmenswert. Mohammeds religiöses Schlüsselerlebnis war eine Begegnung, die nicht nur ihn, sondern das System des Islam (egal welche spätere Unter differenzierung sich herausbildete) und das Gottes- und Menschenbild der Muslime prägte. Mohammed erlebte seine Berufung als gewaltsame „Unterwerfung“ (Übersetzung des Begriffs „Islam“). Als er 40 Jahre alt war, hatte er eine Begegnung mit einem Engel während seiner Fastenübung am Berg Hira. Später deutete ein Verwandter seiner ersten Frau Chadidscha, wahrscheinlich ein Ebionit (Judenchrist), diesen Engel nicht als Wüstendämon (das war Mohammeds

Fortsetzung auf Seite 11

OUTBREAK

NEWS AUS DER JUGENDARBEIT DER CE

MÄRZ 2015



Uns ist zu Ohren gekommen, dass Gebet für die Beziehung zum Herrn relativ zentral ist. Man könnte fast sagen – eine Bedingung. Warum? Nun ja – eine Beziehung besteht nur dann, wenn man mit einer Person Zeit verbringt. Wenn man ihr Bedeutung im eigenen Leben zuweist. Oder würde es deine beste Freundin / deinen Bro für's Leben geben, wenn du keine Zeit mit ihm verbringen würdest? Wohl eher nicht. Denken wir gar an eine Liebesbeziehung – Wie selbstverständlich ist es da, dass man sich Zeit nimmt für den anderen...

WAS, WIE UND WARUM? BETEN = BEZIEHUNGSPFLEGE

Nun, das ist uns allen klar – zumindest erscheint es logisch. Und doch ist es so verdammt schwer ein geregeltes Gebetsleben aufzubauen. Immer wieder bekommt man zu hören: „Stille Zeit ist der Grundstein“, „Tägliches Gebet ist Pflicht“, „Wie läuft dein Gebetsleben so?“. Und so oft müssen wir

zumindest im stillen Kämmerlein zugeben: naja...so rosig sieht es da eigentlich nicht aus. Wir haben uns gedacht wir schwingen zum Auftakt dieser neuen Reihe über das Gebet nicht die Lehren-Keule, sondern wir lassen mal den „Otto-Normal-JCEler“ zu Wort kommen. Beim Zusammenstellen der

folgenden „Gebetszeiten“ hat uns echt begeistert, wie individuell das Leben, das Reden mit Gott aussehen kann. Aber lest doch erstmal selbst. Vielleicht ist hier ein Impuls dabei, der genau in deine Situation passt. Vielleicht wirst du motiviert das ganze Thema „Stille Zeit“ mal wieder anzugehen...

1

Manchmal habe ich ganz schön viel um die Ohren. Da kommt alles zusammen – Uni, Lernen, schnell noch den Kühlschrank auffüllen und bloß nicht den Termin mit dem Dozenten vergessen. Da bleibt wenig Zeit für Gott. Immer, wenn ich mich mal wieder in so einer Zeit befinde, bin ich nach ein paar Tagen total erledigt. Und dann fällt mir ein, dass ich die letzten Tage ja gar nichts mit Gott geteilt habe! Deswegen habe ich nun meine „Stress-Gebetsstrategie“ entwickelt und die geht ganz einfach: Ich nehme Gott einfach immer mit. Wie ein Anhänger an meinem Schlüsselbund ist er immer dabei und geht mit mir durch den Tag. Da sehe ich dann auch immer viel mehr die kleinen Freuden des Lebens – ich danke ihm, dass ich es gerade noch über die Ampel geschafft habe, bevor sie rot wird. Ich danke ihm, dass ich im letzten Moment doch noch an meine Unterlagen gedacht habe. Ich danke ihm sogar, dass Aldi noch mein Lieblingsbrot hat. Und dann ist er plötzlich wieder ganz nah und hört sogar mit mir Musik, wenn ich mal wieder nach irgendwo unterwegs bin. Und ich kann euch sagen – er mag Musik! ©

2

Für meine Gebetszeit habe ich keine genauen Zeiten oder einen Ort. Ich bete überall wo ich mich gerade befinde. Ich höre sehr gerne Lobpreis-musik während meines persönlichen Gesprächs mit Gott. Außerdem bete ich jeden Tag zwei Gesetze Rosenkranz. Dabei spüre ich jedes Mal Frieden in meinem Herzen. Ich kann vor allem das persönliche Gebet und den Lobpreis sehr empfehlen. Ich finde es einfach so toll, dass wir zu jeder Zeit zu ihm kommen dürfen und erzählen können was wir fühlen. Man darf nur nicht bei allen Bitten den Dank an ihn vergessen. Ich merke immer mehr wie wichtig die tägliche Gebetszeit für mich ist und es ist jedes Mal anders und besonders.

”

EDITORIAL

Hey Leute!

Neues Jahr, neues Glück: diese Ausgabe, die du heute in der Hand hältst, ist zum größten Teil von vielen jungen JCElern geschrieben, die echt inspirierend sind. Lasst euch mitreißen von der Art, wie andere junge Leute ihre Beziehung mit Gott gestalten!

Und deshalb nur ganz kurz von unserer Seite: habt Spaß, findet Tipps und Ideen für euer Leben mit Gott und zückt schonmal euren Kalender für viele tolle anstehende Events!

Und wenn ihr uns auch was schreiben wollt, könnt ihr das gerne tun: per Mail an outbreak@jce-online.de

Eure Dominika und Benjamin

“

3

Ich mache meine Stille Zeit am liebsten abends, nicht direkt vor dem Schlafen gehen, sondern, bevor ich dann richtig in Facebook & Co. aktiv werde, danach ist man dann doch immer zu müde... Ich sitze dann auf meinem Bett, spiele Lobpreis / höre Lobpreis und bete oder lese in meinem Bibelleseplan. Ich glaube ein Bibelleseplan ist, wenn er gut ist, die perfekte Hilfe für mich. Die Themen bauen aufeinander auf und man bekommt gute Erklärungen und Impulse. Anders, als wenn ich „einfach nur in der Bibel lese“. Super finde ich es auch, wenn mein Freund, der das gleiche Heft hat, und ich jeder für sich Stille Zeit machen und wir uns dann unsere Notizen abfotografieren und in WhatsApp schicken. Das schafft sowohl mehr Verbindlichkeit, als auch, dass man Gott mehr zum Gesprächsthema in der Beziehung macht und man gemeinsam in der persönlichen Beziehung zu Gott wachsen kann. Wenn es Fragen zu den Notizen gibt, tauschen wir uns per Skype darüber aus, so kann man Gedanken teilen und weiterdenken und nebenbei den anderen immer besser kennenlernen. Mein Tipp: Suche dir einen Gebetspartner, der das gleiche Buch / den gleichen Leseplan hat wie du, mit dem du dich regelmäßig austauschen kannst und Gedanken teilen kannst.

4

Zurzeit mache ich den Bundesfreiwilligendienst in Israel. Ganz im Gegensatz zu einer Pilgerreise, bekommt man hier im Alltag rein gar nichts von den Christen mit (2% der Bevölkerung Israels). Somit wird die Möglichkeit in eine Hl. Messe zu gehen etwas Besonderes, da dies nur bei einem passenden Schichtplan möglich ist.

Als ich noch in Deutschland war, habe ich den Gottesdienst als etwas völlig „normales“ angesehen. Ich habe die Messe immer dazu genutzt, um über die vergangene und vorherstehende Woche nachzudenken, und um Gott zu bitten bei Problemen zu helfen oder bei Fehlern mit Rat mir beiseite zu stehen. Gleichzeitig habe ich auch Gott immer dafür gedankt, dass ich ein „schönes“ Leben führen kann und habe dann auch immer für die Menschen gebetet, denen dies nicht möglich ist.

Hier in Israel kann ich den Gottesdienst wenn ich Glück habe einmal im Monat besuchen. Somit nutze ich jetzt immer die Tischgebete, um mit Gott ins Gespräch zu kommen. Ich nutze diese Zeit, um einfach so alles loszuwerden was mir im Moment so durch den Kopf schießt.

Gleichzeitig leide ich zurzeit ein bisschen an Schlafstörungen. Wenn ich nicht einschlafen kann, empfinde ich es als sehr angenehm den Rosenkranz zu beten. Mir persönlich schenkt dies immer Ruhe und Gelassenheit.

5

„Guten Morgen Gott! Danke für den Tag heute.“ Wenn ich vom Wecker geweckt werde und noch im Bett liege möchte ich als Erstes an das Wertvollste in meinem Leben denken. Manchmal reicht es auch nur zu einem „Hey Gott! Muss ich jetzt echt schon wieder aufstehen?“ Wenn ich im Bad bin möchte ich den Tag und dessen Entscheidungen und Erlebnisse in Gottes Händen wissen, überlege mir was ansteht und führe ein gedankliches Gespräch mit unserem Vater. So kann ich auch wenn ich nur wenig Zeit zur Verfügung habe, Gott nahe sein. Ich binde ihn in meine alltäglichen Entscheidungen ein wie einen besten Freund. Ich denke, dass er das Bestmögliche für mich trifft. Diese kurzen Gespräche reichen mir oft nicht aus. Ich möchte, dass Gott wirklich Einfluss auf mein Leben hat! Deshalb schaffe ich mir Auszeiten, die ca. eine halbe Stunde (beliebig erweiterbar) andauern. In dieser Zeit kann ich intensive Lobpreiszeit machen – mit eigenem Instrument oder CD-/MP3-Musik. Manchmal läuft diese Musik auch leise im Hintergrund während ich mich mit der Bibel beschäftige. Oft habe ich Fragen und lese christliche Bücher die mir z.B. beantworten warum es den Himmel echt gibt oder wie ich meine Beziehungen zu anderen Menschen sinnvoll angehen kann. Dadurch gewinne ich einen neuen Blickwinkel. Wenn ich darauf mal keine Lust habe – kein Problem. Man kann sich doch auch mal eine schöne christliche DVD ausleihen oder sich mit anderen Freunden austauschen. Wichtig ist, dass ich Gott als wichtigen Teil meines Lebens anerkenne und ihn auch so behandle. Ich darf ihm ruhig zutrauen, auch mit schwierigen Fragen meines Lebens klar zu kommen. Bei unserem Vater muss mir nichts peinlich sein! Selbst wenn ich ihn auf dem Schulklo oder in der Dusche anspreche wird er mir immer zuhören. Da können du und ich ganz sicher sein :-)

7

Ich schaffe es einfach nicht im Moment jeden Tag eine feste Zeit zu finden an der ich mit Gott ins Gespräch komme. Sprich ich mache keine Stille Zeit. Dennoch habe ich einige festgesetzte Zeiten bei denen ich mit Gott auf jeden Fall ins Gespräch komme: so besuche ich einmal wöchentlich unseren Gebetskreis und bringe mich dort ein. Hier essen wir zuerst gemeinsam und erleben wahre Gemeinschaft – was immer sehr erfüllend ist. Danach machen wir zusammen Lobpreis. Hierbei beten wir auch immer wieder zwischendurch: Ich danke Gott für meinen Tag, preise ihn dass er so groß ist und teile ihm all meine Sorgen mit (Klausuren, Krankheit anderer etc., Probleme anderer). Darüber hinaus besuche ich einmal pro Woche ganz bewusst den sonntäglichen Gottesdienst. Dabei komm ich mit Gott natürlich auch

ins Gespräch. Meistens spreche ich auch zumindest ganz kurz jeden Tag mit Gott.

Neben diesen regelmäßigen Terminen komme ich mit Gott immer dann ins Gespräch wenn ich z.B. spontan (wenn ich mal mir wieder dafür Zeit nehme) beim Lesen des Buchs „Die Hütte“. Darüber hinaus auch bei einigen Gelegenheitssituationen auf die ich von anderen (meist Hauskreis) angesprochen werde. So waren wir z.B. bei einem ICF Konzert. Oder haben einen netten freikirchlichen Gottesdienst mal besucht. Aber es sind natürlich auch ganz spontane Gelegenheiten bei denen ich mit Gott ins Gespräch bekomme – z.B. wenn es mir schlecht geht, oder wenn ich Gott danke weil es mir gerade so super geht.



6

Ich habe ein kleines Andachtsbuch, wo für jeden Tag eine Bibelstelle notiert ist und dazu ein Text geschrieben ist. Das lese ich mir während dem Frühstück durch. Danach nehme ich mir zwischen 20 und 40 Minuten Zeit, die ich mit Lobpreis und Dank fülle und den Tag bewusst an Jesus übergebe. Die letzten fünf bis zehn Minuten fülle ich mit aktuellen Gebetsanliegen. Der bewusste Start in den Tag mit Jesus hilft mir total, während dem Tag immer wieder mit Gott zu quasseln, beispielsweise in der U-Bahn

oder beim Einkaufen UND ich hab gleich viel bessere Laune. Oft habe ich dann auch ein Lobpreislied als Ohrwurm, was mich dann auch während dem Vormittag immer wieder zum Lobpreisen anregt. Mein persönlicher Geheimtipp um mit Gott während dem Tag öfter „connected“ zu sein ist, sich irgendeine materielle Erinnerung zu schaffen. Ich habe mir mal ein „Gebetsarmband“ zugelegt. Immer wenn ich dieses Armband bewusst anschau, schicke ich ein ganz kurzes Gebet, Dank oder eine Bitte ab.

MEDIENTIPP: WENN TEENS BETEN



Wenn Teens beten... ist nichts unmöglich!

In diesem Buch verraten Jugendliche ihre echten Storys mit Gott. Voller Staunen erzählen sie, wie ihr Draht zum Himmel die Zukunft verändert. Mal spektakulär und sofort, mal still und stetig. Gott dreht den Planeten! Mittendrin finden sich neue Ideen und praktische Gedanken, wie man heimlich im Bus oder bei einem Gebetsspaziergang, mit einem Freund oder allein beten kann. Es gibt unzählige kreative Möglichkeiten! Gottes Abenteuer mit Teens: Wahre Wunder. Volle Begeisterung. Ein genialer Gott, der antwortet!

MITTENDRIN: STATT NUR DABEI

Wie schaut's aus? Bist du dieses Jahr wieder MITTENDRIN statt nur dabei? Das diesjährige Deutschlandtreffen der CE findet vom 14.-17.5.2015 in Fulda Künzell statt und beinhaltet wieder speziell für Teens packende Lehren, guten Lobpreis, Spaß und Gemeinschaft, eine Chillout-Lounge und die eine oder andere spontane Action!

Für die jungen Erwachsenen ab 20 Jahren wird dieses Treffen erstmals auch für diese Altersgruppe speziell beim Wort genommen: Herzliche Einladung, MITTENDRIN zu sein, Gleichaltrige zu treffen und euch beim Junge-Erwachsenen-Forum am Freitag über viele tolle Ideen auszutauschen, wie das gemeinsame Leben mit Gott innerhalb der CE gestaltet werden kann. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



ZEUGNIS: GOTT ALLEIN IST WÜRDIG!

Mein Zeugnis dreht sich um die „Mehr“ Konferenz und die wenigen Tage danach...

Ich war bis zu diesem Jahr nur teilweise auf der „Mehr“ und auch nur einzelne Tage und diese waren zwar immer ganz okay, aber leider nicht mehr. Als ich dann gefragt wurde, ob ich mitkomme, habe ich ein paar Tage nachdenken müssen, aber schließlich zugesagt für die gesamte Dauer. Dieses Jahr war es dann völlig anders, ich habe mich viel besser darauf einlassen können, fand die Lehren sehr gut und vor allem die Lobpreiszeiten. Ich wurde jeden Tag mehr erfüllt vom Heiligen Geist, und als ich am letzten ganzen Tag der Konferenz ins Bett gegangen bin, war das letzte, was ich gedacht habe: You are worthy of it all! Und am Morgen des nächsten Tag wieder dasselbe! Ich bin dort früh aufgestanden, weil ich heim fahren musste zu einer Familienbesprechung – und eigentlich bin ich kein Morgenmensch.

Und doch hatte ich einen klaren Kopf und eine Sehnsucht nach Anbetung und Fürbitte... Dann habe ich erstmal still für die Leute in der U-Bahn gebetet. Jeder der dort war, war mir auf einmal wichtig (auch nicht selbstverständlich in einer Großstadt) und ich wusste: jeder Einzelne ist von Gott geliebt! Die Zugfahrt war auch sehr schön, es war wunderbares, sonniges Wetter (eigentlich mag ich keine Zugfahrten). Die nächsten Tage waren genauso gut. „You are worthy of it all“ bleibt bis jetzt ständig in meinem Denken und ich könnte den ganzen Tag Lobpreis machen. Ich bin gerade mit meinem Studium als Chemieingenieur fertig geworden und schau mich gerade nach Stellen um, bin mir jetzt aber nicht mehr sicher, ob ich nicht etwas für mich Sinnvolleres machen soll. Außerdem wollte ich nach der „Mehr“ ein größeres Kreuz in meinem Zimmer haben, und da ich nichts außer Papier usw. da hatte, hab

ich aus der (natürlich gelesenen) CE-Info eins ausgeschnitten und gebastelt. Danach ist mir erst aufgefallen, dass ich jetzt auf dem Querbalken des Kreuzes die offene Hand und ein Ohr unseres Papstes habe... Die Hand hat mich an Johannes Hartls Lehre „Mit offenen Händen“ erinnert, ja uns wirklich mehr für Ihn zu öffnen, das „Beschäftigt sein“ mal für Augenblicke einzustellen und das Ohr, mehr auf Seine Stimme zu hören. Ich weiß nicht genau wie meine nahe Zukunft aussieht, ich weiß nur, dass Er einen genialen Plan mit meinem Leben hat und er nicht von meiner Seite weichen wird!

Kurzum, es war ein genialer Jahresstart und ich glaube Gott hat viel mit Euch, mit uns, mit mir in diesem Jahr vor, also seid nicht schüchtern und ängstlich und sorgt euch nicht!

Jakob

TERMINE

Die Sommerferien rücken näher und ihr wisst noch nicht, was ihr in diesen langen 6 Wochen tun sollt? Wir schon! Die **Sommer-Camps** warten auf euch!

Nord-Camp auf der Burg Lohra
von 03.-09.08.2015

Bavarian-Summer-Camp in Otzing
von 11.-16.08.2015

Sommerncamp Süd am Diemelsee
von 29.07.- 11.08.2015

Sommerfreizeit von G4C am Staffelsee
von 03.-05.07.2015

Nähere Infos findet ihr in Kürze auf der JCE-Homepage oder auf den Flyern.

Für alle **Mitarbeiter** findet dieses Jahr von 2.- 4.Oktober 2015 die legendäre **MAST** statt – diesmal im schönen Kassel. Termin dürft ihr schonmal im Kalender vermerken, weitere Infos zu Themen und Co. folgen noch.

Mehr Inspiration und Tiefgang für dein Leben mit Gott gewünscht? Für alle ab 18 Jahren gibt es **ab November 2015 eine Jüngerschaftsschule** über fünf Wochenenden und eine Woche. Nähere Infos gibt's im CE-Infobrief oder in Kürze auf der CE-Homepage.

Fortsetzung von Seite 6:

Befürchtung und auch die Interpretation seiner Zeitgenossen in Mekka), sondern als Engel Gabriel. Der Engel kam mit einer edlen Stoffrolle auf Mohammed zu, forderte ihn auf, die Verse darauf zu lesen. Mohammed war Analphabet und sagte wahrheitsgemäß, er könne nicht lesen. Daraufhin wurde er vom Engel fast zu Tode gewürgt. Wiederum forderte der Engel Mohammed auf zu lesen. Als er dem Befehl nicht nachkam, wurde er wiederum gewürgt. Das wiederholte sich dreimal, bis Mohammed in Todesangst fragte, was er denn lesen solle. Daraufhin las der Engel ihm vor, Mohammed sprach die Worte nach und wurde frei: „Lies (wörtlich: rezitiere! Koran = Rezitation; „Lies!“ hieß auch die Aktion der Salafisten in den Fußgängerzonen, bei denen sie Korane verschenkten) – lies im Namen deines Herrn, des Schöpfers, der den Menschen erschuf aus geronnenem Blut! Lies! Und der Edelmütigste ist dein Herr, Er, der das Schreibrohr zu brauchen lehrte, der die Menschen lehrte, was sie nicht wussten“ (Sure 96, 1-5). Damit kam das „Wort Allahs“ zur Welt, es ist die erste Koransure, die offenbart wurde (Suren = Kapitel werden nach der Länge geordnet, diese steht an 96. Stelle): Mohammeds Bekenntnis zu seinem Schöpfer.

Auch Juden und Christen bekennen den einen Gott als Schöpfer, als Gesetzgeber und Richter. Daher kann man – wie Papst Benedikt XVI. immer wieder betonte – mit Muslimen bei sozialen Aktionen für das Lebensrecht der Ungeborenen, für Familie und für soziale Gerechtigkeit zusammen wirken. Der Mensch ist für Muslime allerdings nicht ein von Gott „Berufener“ und zu Erlösender, sondern ein „Unterworfener“, nicht Ebenbild Gottes und nicht Person, d. h. er ist nicht Gott-ähnlich (das verstünden Muslime als Blasphemie).

Die Ebenbildlichkeit Gottes heißt für uns Christen, wir sind Gott - mit unendlichem Abstand - ähnlich:

1. in seiner Liebes- bzw. Beziehungsfähigkeit,
2. in seiner Vernunftfähigkeit, Mann und Frau sollen die „Erde unterwerfen“, d. h. Kultur gestalten,
3. in seiner Freiheits- und Verantwortungsfähigkeit, d. h. der Mensch ist Mitschöpfer und Mitarbeiter Gottes und zur Ethik und Triebbeherrschung fähig,

4. in seiner Fruchtbarkeit, der Mensch kann und darf Leben schenken, muss es aber nicht (er kann auch zur Ehelosigkeit berufen sein um des Reiches Gottes willen).

Für einen Muslim ist Gewalt nicht grundsätzlich negativ, da auch Allah einen Boten schickt, der bedrohlich wirkt, Todesangst auslöst und Gewalt ausübt. Egal, ob das historisch so war oder nicht: Dieses Gottesbild prägt die Struktur der Religion und das Menschenbild, selbst wenn viele Menschen dieses Schlüsselerlebnis Mohammeds nicht kennen (Biographie des Ibn Ishak). Es gibt zwar ähnliche Situationen zwischen alttestamentlichen Propheten und Jahwe. Doch Jesus klärt das jüdische Gottesbild, er zeigt uns Gott als liebenden Vater: „Gott ist Licht, in ihm ist keine Finsternis“ (1 Joh 1,5), „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,16b), „Ich bin der gute Hirte“ (Joh 10,14), „Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn ein Knecht versteht nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt“ (Joh 15,15).

Das Ereignis zwischen Mohammed und dem Engel lässt sich vergleichen mit der Begegnung Mariens mit dem Engel Gabriel (Lk 1, 26-38). Dabei bleibt der Engel vor Maria in höflicher Distanz, er sagt „Grüß Gott, Maria, Du Begnadete“. Als sie vor diesem Titel erschrickt, geht der Engel auf ihre Angst ein, er nimmt ihre Gefühle ernst: „Fürchte dich nicht!“ Er teilt ihr mit, dass sie den Retter der Welt als Kind zur Welt bringen wird. Sie wendet dann ohne Scheu ihren gesunden Menschenverstand an und fragt kritisch nach: „Wie soll das gehen, da ich mit keinem Mann schlafe“ („erkenne“ = ehelichen Geschlechtsverkehr habe)? Sie ist biologisch aufgeklärt und weiß, „wie eine Jungfrau zum Kind kommt“. Interessanterweise wird ihre Nachfrage nicht als Unglaube ausgelegt. Der Engel fährt sie nicht an: „Nun glaube halt, was ich Dir als himmlische Autorität sage.“ Vielmehr nimmt er ihre „naturwissenschaftlichen“ Einwände ernst und führt einen indirekten Beweis an, dass bei Gott nichts unmöglich ist: Auch die unfruchtbare Cousine Elisabeth sei doch schwanger geworden. Der Engel baut Vertrauen auf, indem er ihr einen „Beweis“ aus ihrer Erfahrungswelt liefert. Dass das kritische Nachfragen für Maria erlaubt ist, zeigt eine Grundhaltung des Christentums – auch wenn das in der Kirchengeschichte keineswegs von allen Christen umgesetzt wurde. Das Christen-

tum fordert uns auf, unseren gesunden Menschenverstand in der Beziehung zu Gott einzusetzen, seinen Willen und seinen Weg zu erforschen, von Freund zu Freund. Denn unsere Vernunft ist eine Gabe Gottes, kein „Angriff“ und keine „Bedrohung“ für Gott. Erst nach diesem Dialog – das wird oft übersehen – ist Maria innerlich so weit und sagt vertrauensvoll: „Ja, mir geschehe, wie Du es gesagt hast“. Maria stimmt zu, das ist ein Akt der Freiheit. Sie wird nicht zu etwas gezwungen, sie wird nicht unterworfen. Vielmehr darf Maria im Gespräch mit Gott – vertreten durch den Engel Gabriel – eine Entwicklung durchmachen, einen Prozess der Entscheidungsfindung. Gott wartet ab, bis der Mensch freiwillig in seine Berufung einwilligt.

Die Unterschiede in der islamischen und christlichen Grunderfahrung sollen uns zur Liebe, nicht zu Aggression oder Abgrenzung führen. Wir Christen sind herausgefordert, deutlich unser Menschenbild der Liebe in Wahrheit und Gerechtigkeit zu leben, im Gespräch einzubringen und gesellschaftlich in unserem Einflussbereich umzusetzen. Und wir können täglich Gott um die Kraft seines Heiligen Geistes bitten, damit wir durch Wort und Tat zu einem friedlichen Zusammenleben der Menschen, Kulturen und Religionen beitragen; bei uns und weltweit. ■

Was können wir tun?

- beten
- Gastfreundschaft leben
- im Gespräch mit Muslimen in der Nachbarschaft sein, sie nach ihren Glaubenserfahrungen fragen, unsere Glaubenserfahrungen erzählen
- uns mit Muslimen gemeinsam für soziale Projekte engagieren (gegen Abtreibung, gegen Armut, für die Familie)
- uns im interreligiösen Dialog einbringen
- Religiöse Führer bitten, sich von Gewalt zu distanzieren
- Politiker auffordern, sich für den Schutz von Christen in islamischen Ländern einzusetzen
- ...

SEMINARE ZUR JAHRESWENDE

Zum 30. Mal Silvesterfreizeit der CE auf dem Wohldenberg

„Gottes Stimme hören – im Vertrauen wachsen“. Unter diesem Leitwort hat unser Herr uns zum 30. Mal als CE auf den Berg gerufen. Seit mehr als 15 Jahren sind wir als Familie mit dabei, wenn wir am 29. Dezember für drei Tage zum Treffen der Generationen auf dem Wohldenberg zusammenkommen. Gott zu loben und



ihm zu danken steht im Mittelpunkt und ist uns als Familie besonders wichtig geworden. Gottesdienste, Lobpreiszeiten, tolles Kinder- und Jugendprogramm, Eucharistische Anbetung, Vorträge, einen Segnungsabend und verschiedene Freizeitaktivitäten wie z.B. Spaziergänge in der Natur, einem bunten Silvesterabend mit lustigen Beiträgen und einer Tanzparty - für jeden ist etwas dabei. Möchte jemand in Stille ins neue Jahr gehen, steht die Kapelle zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr waren wir wieder über 120 Personen von 0 bis 80 Jahren - davon 5 Babys und mehr Kinder und Jugendliche als Erwachsene - das ist

Gottes Segen für die CE-Wohldenberg-Gemeinschaft. Alle arbeiten auch aktiv mit bei den vielfältigen Diensten, so dass diese Tage entspannt und schön für alle sind.

Martina und Markus Beyer



Online mit Gott

Ein zugkräftiges Thema, drei sehr gute Referenten, erhebende Gottesdienste, tiefe Gebets- und Lobpreiszeiten mit unserem „neuen“ Lobpreisteam, zahlreiche Beicht- und Seelsorgegespräche kennzeichneten



das diesjährige Weihnachtsseminar „Leben aus der Kraft Gottes“. Dazu parallel zum Hauptprogramm ein eigenes Leben im Geist Seminar mit 16 Teilnehmern und einem eigenen Team, außerdem ein eigenes Kinder- und Jugendprogramm. Von den Teilnehmern kam ein begeistertes Echo. Ein volles Haus - wie immer ca. 200 Teilnehmer.

„Fließ' Gnadenstrom, überflute dies Land mit Liebe..“, so könnte man über die Tage in Untermarchtal schreiben. Sie waren wirklich

eine Gnadenzeit. Auch für die Kinder. Sie nahmen am morgendlichen Lobpreis der Erwachsenen teil, was ihnen sichtlich gut tat. Es gab auch eine eigene Segnungszeit für die Kinder. Die Jugendlichen waren neben ihrem eigenen Programm auch am Segnungsabend der Erwachsenen mitbeteiligt.

Auch das Team vom Heilig-Geist-Seminar war glücklich und dankbar für das, was der Herr an den Teilnehmern gewirkt hatte.

Rudolf Kling

Die Freude des Evangeliums

Unter diesem Thema standen die „Tage des Gebetes“ vom 29.12.14 bis zum 3.1.15, im Wallfahrtsort Maria Rosenberg in Waldfischbach (bei Pirmasens), die vormals in der Benediktinerabtei Schweiklberg bei Vilshofen stattgefunden haben und die seit Jahren zur Tradition geworden sind. Sie haben nach wie vor eine große Ausstrahlungskraft. Aus ganz Deutschland waren ca. 60 Teilnehmer zu dem Treffen angereist.

Jedes Jahr erleben wir aufs Neue, welche intensive Gemeinschaft sich innerhalb dieser kurzen Zeit entwickelt. Das Wirken Gottes ist sehr deutlich und hautnah erfahrbar. Drei Priester begleiteten uns:

Pfarrer Johannes Mohr aus Trier, Pater Lothar Janek SVD aus Sankt Augustin und Pater Rudolf Ehrl SM aus Passau. Sie führten uns in Kurzvorträgen in die Thematik hinein.

Höhepunkte waren der Segnungsgottesdienst und das Gebet um die Ausgießung des Heiligen Geistes. Während des Segnungsgottesdienstes gab es die Möglichkeit zu einem Segnungsteam bestehend aus je zwei Personen, meist Priester und Laien, zu gehen. Im gemeinsamen Gebet spürten wir, wie Gott uns berührte, uns Lasten abnahm, uns ermutigte und tröstete durch sein Wort. Darüber hinaus berichteten viele am letzten Abend, als die

Möglichkeit bestand, Zeugnis zu geben von dem, was der Herr für den Einzelnen getan hatte. Die Veränderungen waren spürbar und sichtbar in den verwandelten und freudigen Gesichtern.

Karl-Heinz Markus



Eine Schatzkiste voller Perlen

Über 80 Teilnehmer starteten bei unserem Seminar in Vierzehnheiligen gemeinsam ins neue Jahr. Bei den Kindern ging es thematisch um die Freundschaft miteinander und mit Gott. Dazu gehörten auch Aspekte wie Mobbing und was es heißt, dem anderen eine zweite Chance zu geben. Den roten Faden bildeten die „Schlunz“-Geschichten von Harry Voß. Gott liebt uns, deshalb möchte er mit uns befreundet sein, lautete eine der zentralen Aussagen. Diese Liebe Gottes kam auch praktisch zum Ausdruck: Die Jungen und Mädchen gestalteten Holz-Bilder mit einem großen, bunten Herz und einem Bibelvers, die sie beim gemeinsamen Nachmittag den Erwachsenen überreichten. Letztere hatten bereits zu Beginn dieser Tage tiefe Erfahrungen der Vaterliebe Gottes machen und den „Herzschlag des Himmels“, so das Thema, spüren dürfen.

Unser Referent Pavol Strežo aus der Slowakei und sein Team schafften von Anfang an eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens, mit bewegenden Glau-

benzeugnissen und einem ungewohnten Blickwinkel: Das Gleichnis von der besonders schönen Perle, für die ein Kaufmann seinen ganzen Besitz verkaufte, deutete Pavol auf die Liebe Gottes hin: Gott habe alles gegeben, um uns Menschen zu retten. Jeder einzelne sei für Gott eine solche kostbare Perle.

Ermutigende, biblisch fundierte Lehrimpulse mit vielen eindrücklichen Beispielen und Erfahrungsberichten sowie Lobpreis-, Gebets- und Segnungszeiten waren fließend miteinander verwoben, der Heilige Geist war spürbar gegenwärtig.

Beate Dahinten



MEHR-Konferenz 2015

Die mittlerweile 8. MEHR-Konferenz des Gebetshauses Augsburg vom 3. bis 6. Januar fand unter dem Motto „Seht, ich tue etwas Neues“ statt. Über 4.500 Christen aus allen Konfessionen - mindestens die Hälfte davon Katholiken - kamen zu Gebet, Lobpreis und motivierenden Vorträgen zusammen. Von morgens bis



abends gab es Gebets- und Anbetungszeiten in ganz verschiedenen Stilen. Besonders auffällig war die große Zahl von Jugendlichen aus verschiedenen europäischen Ländern.

Die vielen Lobpreiszeiten trugen zu einer dichten, geistlich geprägten Atmosphäre bei, die allen Teilnehmenden guttat. Die verschiedenen Charismen der unterschiedlichen Musikgruppen konnten sich in der Freiheit, die der Geist Gottes schenkt, entfalten. Dr. Johannes Hartl,

Mitglied des Theologischen Ausschusses der CE, stellte einen positiven Begriff von der „Furcht des Herrn“ in den Mittelpunkt, der einlud, ernst zu machen mit einem Gott, der als der Heilige und ganz andere gesucht und angebetet werden möchte. In den weiteren Vorträgen während dieser Tage entfaltete er dieses Thema bis hin zu den heute gängigen Moral- und Lebensvorstellungen. Die Konferenz war ein Sammeltreffen der verschiedensten Spiritualitäten, die alle dem Gebet gewidmet sind und dazu einladen. So war ganz sicher der Vortrag von P. Karl Wallner OCist, Rektor der Hochschule Heiligenkreuz, ein Höhepunkt.

Den Abschluss bildete der erste Besuch des Bischofs

von Augsburg, Dr. Konrad Zdarsa, auf der MEHR-Konferenz mit einem Pontifikalamt. Er wurde mit einem sehr freundlichen Applaus bedacht.

Martin Birkenhauer



JETZT VORMERKEN.

30.09. – 03.10.2016
S. OLIVER ARENA
WÜRZBURG



ÜBER DEN
TELLERRAND
HINAUS



Miteinander für Europa

Vorankündigung: Vom 30.6.-1.7.2016 wird in München ein weiterer Kongress „Miteinander für Europa“ stattfinden, dem am 2.7.16 eine große Kundgebung auf dem Münchener Marienplatz folgen wird. „Miteinander für Europa“ ist ein ökumenischer Zusammenschluss zahlreicher geistlichen Bewegungen und Gemeinschaften in den unterschiedlichen christlichen Konfessionen auf europäischer Ebene. Ziel und Zweck der Kongresse ist das Erleben und Leben der „Einheit in der Vielfalt“ sowie ein sichtbares Zeichen christlicher Überzeugungen in diese Welt hineinzugeben.

„Miteinander für Europa“ hat 2014 den europäischen St.-Ulrichs-Preis verliehen bekommen und steht in intensiven Gesprächen mit diversen Bischofskonferenzen und dem Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen. Christof Hemberger ist als Leiter des Europäischen CE-Vorstandes Mitglied im europäischen Leitungsteam.

Priesterexerzitien

Zu den Priesterexerzitien, die ICCRS vom 10.-14.6.2014 in Rom anbietet, haben sich schon einige Teilnehmer aus Deutschland angemeldet. Wer noch Interesse hat, kann sich unter www.iccrs.org informieren und anmelden.

KURZ BERICHTET

Begeistert von Gott: Das Phänomen der geistlichen Bewegungen

Katholisch.de, das Internetportal der Katholischen Kirche in Deutschland, das im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz arbeitet, hat in einer Themenwoche unter der Überschrift „Begeistert von Gott: Das Phänomen der geistlichen Bewegungen“ auf die wachsende Bedeutung der Geistlichen Gemeinschaften für die Kirche in Deutschland hingewiesen und wie diese ihren Platz im Zusammenspiel mit den Gemeinden finden müssen. Einige der Gemeinschaften, darunter die CE, werden in eigenen Artikeln anschaulich vorgestellt.

Wenn einzelne Kirchengemeinden Probleme mit einer Gemeinschaft haben, rät Weihbischof Timmerevers, der Beauftragte der Bischofskonferenz für die Neuen geistlichen Bewegungen: „Vielfalt als Reichtum und nicht nur als Bedrohung wahrnehmen, das Gespräch suchen, Vereinbarungen treffen über das, was gemeinsam getan werden kann.“ Sollte das nicht gelingen, könne sich die Pfarrei an ihren bischöflichen Beauftragten für die NGG wenden ... Laut Timmerevers erstellt die Bischofskonferenz derzeit eine Arbeitshilfe, die Pfarrgemeinden und Bewegungen helfen soll, mit Konflikten umzugehen und diese konstruktiv zu bearbeiten.

Denn daran, dass die Kirche die ganze Vielfalt an Charismen nutzen und in ein Zusammenspiel bringen muss, führt kein Weg vorbei: Zum Abschluss der 2012 tagenden Weltbischofssynode zur Neuevangelisierung sagte der damalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, dass die Pfarrei „durch die kleinen Gemeinschaften, durch bestimmte Biotope des Glaubens, durch die verschiedenen Bewegungen und Strömungen innerhalb der Kirche und der Gemeinden“ ergänzt werden müsse.

Die Artikel der Themenwoche finden Sie unter www.katholisch.de unter „Themen“, „Dossiers“.



Anerkennung durch den Bundespräsidenten

In Anerkennung der Emmausbewegung und der mehr als 20jährigen Tätigkeit von Lieselotte und Reinhard Schneider in der JVA Siegburg, waren diese zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Joachim Gauck nach Berlin ins Schloss Bellevue eingeladen worden.



Der Bundespräsident würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit und die Übernahme von Verantwortung, um „Inhaftierten den Übergang von der Haft in die Freiheit zu erleichtern“. Er bat darum, auch andere Menschen zu ermutigen, ehrenamtlich tätig zu werden, damit nicht vieles in der Gesellschaft auf der Strecke bleibt. Nach einem festlichen Mittagessen trat Reinhard Schneider - seine Frau war leider erkrankt - mit vielen guten Eindrücken die Heimreise an.

Junge Menschen evangelisieren

Zum ersten Mal haben sich im Jugendhaus Düsseldorf Jugendliche und Verantwortliche aus der Jugendpastoral von 17 verschiedenen Katholischen Neuen Geist-



lichen Gemeinschaften und Initiativen zu einem Vernetzungstreffen getroffen. Sie diskutierten wie junge Menschen evangelisiert werden können und welche Rolle dabei gerade Jugendliche aus Geistlichen Gemeinschaften spielen.

Eingeladen hatte die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) und die Bischöflichen Arbeitsgruppe „Kirchliche Bewegungen und neue geistliche Gemeinschaften“. Aus der JCE waren Sarah Möser und Lisa-Marie Walter dabei.

Versöhnungsweg

Zum 70. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai 2015 besuchen Christen verschiedener Konfessionen Wolgograd. „Versöhnung zwischen Ost und West durch Jesus Christus“ ist das Motto eines Versöhnungsgottesdienstes. Darüber hinaus finden kirchliche und kommunale Begegnungen sowie Besichtigungen in Wolgograd statt.

Weitere Infos: Pfr. Hans-Joachim Scholz, Tel. 07224-1672, Mail: pfrhjscholz53@gmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

Mitglieder des Vorstandes:
Diakon Helmut Hanusch (Vorsitzender),
Schulpfr. Martin Birkenhauer, Elisabeth Blome,
Pfr. Josef Fleddermann, Karl Fischer,
Diakon Christof Hemberger, Sabine Mengel,
Werner Nolte, Marie-Luise Winter

Redaktion:
Karl Fischer, Helmut Hanusch & Christof Hemberger

Layout: Michael Emmerl

Versand:
CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22,
86747 Maihingen, Tel. 09087-90300, Fax 90301,
E-Mail: info@erneuerung.de

Homepage: www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.:
IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und den CE-Infodienst durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe:
ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben,
wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.500 Stück
Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen.

MATERIALIEN FÜR DIE PRAXIS

Grundlegende Informationen

- ICCRS, Taufe im Heiligen Geist 6,90 €
- P. Gallagher Mansfield, Wie ein neues Pfingsten. Der aufsehenerregende Anfang der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche, 5 €
- J. Mohr, Eine Chance für die Kirche - Erneuerung im Heiligen Geist. 5 €
- P. J. Kardinal Cordes, Heiligung & Sendung, 3 €
- H. Lochner, Charismatische Erneuerung. Ein Weg der Neuevangelisierung, 5,95 €
- N. Baumert, Anstössig oder Anstoss? Die Charismatische Erneuerung in der Kath. Kirche, 1 €

Glaubensseminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

- Themenbuch, 9,90 €
- Mitarbeiterheft, 5,50 €
- Teilnehmerheft, 7,90 €
- Vortrags-DVD-Set, 59,90 €
- Doppel-CD „Leben für dich“, 14,99 €
- Postkarte „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“/Hingabegebet 0,10 €/Stück
- DVD „Lieber Pfarrgemeinderat“, 7,50 €

Theologische Orientierungen

- Der Geist macht lebendig (Joh 6,63). Theologische und pastorale Grundlagen der CE Deutschland, 1,50 €
- Vergebung empfangen. Umkehr und Sündenvergebung im seelsorglichen Gespräch mit Laien, 1 €
- Körperliche Phänomene & geistliche Vorgänge, 2 €
- Zur Praxis der Marienfrömmigkeit, 2 €
- Gebet um Befreiung. Ein Beitrag zum innerkirchlichen Gespräch (erweiterte Neuauflage), 2,50 €
- Theol. Ausschuss ICCRS, Gebet um Heilung 3,50 €

Praxisbücher

- C. Hemberger, Lebendige charismatische Gruppen (Standardwerk für Gebetsgruppen), 9,90 €
- A. Schreck, Christ und Katholik, 7 €
- B. Beckmann-Zöller, Pfingsten ist nicht vorbei. Sr. Elena Guerra und ihr Briefwechsel mit Leo XIII., 6,90 €
- CE-Praxishilfen - Teeniearbeit. Anregungen und prakt. Hilfen für GruppenleiterInnen, 128 S., 1 €
- CE-Praxishilfen - Endzeitfieber. Heutige Prophetien und biblische Texte, 176 S., 1 €
- F. Aschoff, Die Gaben des Heiligen Geistes, 6,95 €
- J. Hartl/A. Hardt, Basic - Jesumässig durchstarten in 60 Tagen (für Jugendliche), 3 €
- M. u. U. Schmidt, Hörendes Gebet, 6,95 €
- N. Baumert, Dem Geist Jesu folgen: Zur Unterscheidung der Geister, 3 €
- N. Baumert, Sorgen des Seelsorgers (Auslegung 1. Korintherbrief), 16,80 €
- N. Baumert, Mit dem Rücken zur Wand (Auslegung 2. Korintherbrief) 16,80 €
- N. Baumert/G. Bially, Pfingstler & Katholiken, 3 €
- N. Gumbel, Herausfordernder Lebensstil, 10,95 €
- N. Kellar, Erwarte neues Feuer, 8 €
- P. Hocken, Die Wunden der Geschichte heilen, 1,50 €
- W. Buchmüller, Ruhen im Geist, 5 €
- W. Schäffer, Gebet um Heilung der Lebensgeschichte, 0,50 €

DVDs und CDs

- DVD Ein neues Pfingsten. Die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche. Ein faszinierender Film über Anliegen und Anfänge der CE, 6 €
- CD H. Hanusch, Sprachengebet, 3,50 €

Prospekte, CE-INFO

- Faltblatt CE-was ist das? (kostenlos)
- Faltblatt JCE-was ist das? (kostenlos)
- Faltblatt KidsCE-was ist das? (kostenlos)
- Faltblatt Dienstgruppe Seelsorge (kostenlos)
- Faltblatt Leiterausbildung in der CE Deutschland (kostenlos)
- Faltblatt Verständliche Fragen - biblische Antworten (kostenlos)
- Faltblatt Hinweise zum segnenden Gebet (kostenlos)
- Faltblatt Hinweise zum biblischen Zehnten (kostenlos)
- Gebetskärtchen Pfingstsequenz (kostenlos)
- CE-Info (4x jährlich, auf Spendenbasis)

Die Materialien sind erhältlich bei:
CE Deutschland, Büro Maihingen,
Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen,
Tel. 09087-90300, Fax 09087-90301,
Mail: info@erneuerung.de;
Onlinebestellung unter www.erneuerung.de



TERMINE

(bis Juni 2015)

CE Deutschland

20.-22.3. in Hünfeld: Ratssitzung

14.-17.5. in Fulda-Künzell:
Mittendrin-Kongress

10.-14.6. in Rom: Internationale Priestererexerzitien (ICCRS)

3.-5.7. in Würzburg: CE-Seminar „Salz und Licht in der Welt“

10.-12.7. in Heiligenbrunn:
CE-Leiterschulung (Baustein 1)

11.-13.9. in Oberkirchen
(GGE Tagungsstätte):
CE-Leiterschulung (Baustein 3)

1.-4.10. in Warschau: Europäisches CE-Treffen in Polen (ICCRS)

23.-25.10. in Maihingen:
Voll dabei Familienwochenende

13.-15.11. in Hünfeld: Ratssitzung

CE in den Diözesen

CE Diözese Augsburg

25.4. in Marienfried, Pfaffenhofen an der Roth: Heilig-Geist-Tag Vorbereitungstag auf Pfingsten

Infos: Tel. 0821-5080591;
E-Mail: ce_augsburg@web.de;
www.ce-augsburg.de

CE Bamberg

24.5. um 14.30 Uhr auf Burg Feuerstein: Pfingstfeier

Infos: Oswin Lösel, Tel. 09544-950441,
Mail: Oswin.Loesel@t-online.de

CE Eichstätt

27.6. in Schwabach, Pfarrheim St. Sebald: Diözesantag;
Referent: Karl Fischer

Infos: Adelheid Bieberich,
Tel. 09181-32609;
Mail: adelheid@bieberich-nm.de

CE Erfurt

7.3., 9 Uhr in 99097 Erfurt-Melchen-dorf, Schulzenweg 5, Katholisches Gemeindezentrum: Familieneinkehrtag

20.6., 9 Uhr in 99097 Erfurt-Melchen-dorf: Einkehrtag mit Heilungsgottesdienst

Infos: Hartmut Mock,
E-Mail: hartmut@hmock.de

CE Fulda

7.3. in Fulda, Dom: Segnungsgottesdienst mit Bischof Heinz Josef Algermissen

Infos: Tel. 09742-9329757;
Mail: elfriede.schuldes@t-online.de;
www.ce-fulda.de

CE Hamburg

7.6., 9-17.30 Uhr im Kloster Nütschau: Bistumstreffen

Infos: Gisela-Maria Leenen,
Tel. 040-5517074,
E-Mail: Gisela-Leenen@gmx.de

CE Hildesheim

25.4., 9.30-17 Uhr in Alfeld, Pfarrheim St. Marien: Oasentag: Thema „Segen sein - ein heiliges Experiment“

24.5. ab 11 Uhr in 30519 Hannover-Döhren; Brückstr. 26, Bernwardswiese: Pfingsttreffen;
weitere Infos: beyermar@web.de

Infos: Diakon Helmut Hanusch,
Tel. 0551-795990 oder
Mail: abartnik@wobline.de

CE Münster und Osnabrück

7.3., 9.30-17.30 Uhr in Münster, Katharinenkloster, Ermlandweg: Einkehrtag CE MS/OS „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2 Kor12,9)
Referentin: Hildegard Legemah

12.4. Fußwallfahrt zur Schmerzhaften Muttergottes nach Telgte - als Fürbitte für unser Land; Treffpunkt: 13.45 Uhr hinter St. Mauritz, Münster, Parkplatz Dechaneistraße

23.5., 10-18.30 Uhr in Bremen, St. Bonifatius, Leipziger Str.29: Tag des Heiligen Geistes; Ende mit der Abendmesse; Infos und Anmeldung: Pfr. J. Fleddermann, Tel. 0421-62009030
Infos: Marie-Luise Winter, Tel. 02861-924986; Mail: MLWinter@web.de; www.ce-muenster.de
Pfr. Josef Fleddermann, Tel. 0421-62009030; Mail: josef.fleddermann@st-marien.de

CE Paderborn

14.3. im Schulzentrum Fürstenberg, 33181 Bad Wünnenberg: Diözesantag; Referent: Oswin Lösel;
Infos: WernerNolte@web.de, Tel. 02994-9354

CE Passau

6.-8.3. in Schweiklberg: Seelsorge-seminar mit P. Walter Winopal und Margret Frey
13.3. 19 Uhr im Dom zu Passau: Lobpreisgottesdienst mit Bischof Dr. Stefan Oster, anschließend Gebet um Segen und Heilung
25.4. 15 Uhr im Pfarrzentrum Alkofen: CE-Treffen „ATEMPAUSE“; Thema: 5-fältiger Dienst
Infos: www.passau.erneuerung.de

CE Rottenburg-Stuttgart

7.3., 9.30-17 Uhr, in 88471 Laupheim, Mittelstr. 32, Gemeindehaus der Marienkirche: Mitarbeitertag „Der Segnungsdienst in der Gruppe und Gemeinde“, Referentin: Dagmar Ludwig
Infos: www.rs.erneuerung.de

CE Würzburg

1.3.+12.4.+10.5.+7.6. in 63939 Würth a.M., Luxburgstraße 21, Haus Maria und Martha: Gebetstag
24.-26.4. in 63939 Würth a.M., Luxburgstraße 21, Haus Maria und Martha, Seminar mit Gräfin Piccolomini
23.5. in 97076 Würzburg-Lengfeld, Kirche St. Lioba, CE-Jedidja Lobpreis-event zu Pfingsten
28.-31.5. in 97437 Hassfurt, Kath. Pfarrzentrum, Seminar: Ich bin der gute Hirte, Ref. Mijo Barada
29.-31.5. in 63939 Würth a.M., Luxburgstraße 21, Haus Maria und Martha, Seminar mit P. J. Mariacumar
Infos: Tel. 06022-3634
E-Mail: m.aulbach@gmx.de

Gemeinschaften und Werke in der CE

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

12.-15.3. Ehemänner-Wochenende „Gepflanzt an den Wasserbächen“
28.3.-6.4. Als Familie die Kar- und Ostertage feiern „Mit Jesus unterwegs nach Jerusalem“

24.-26.4. Wochenende für Junge Erwachsene ab 20 Jahre „Die fünf Sprachen der Liebe“
24.-26.4. Mutter-Tochter-Wochenende; Mit Töchtern von 9 bis 14 Jahren
30.4.-3.5. Familien-Wochenende „Erziehen ist Vorleben. Alles andere ist höchstens Dressur“
23.-31.5. Geistliche Familienerholung über Pfingsten „Familie leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

Haus St. Ulrich, Hochaltingen (HO), St.-Ulrich-Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel.: 09086/221 – Fax 09086/1264, www.Haus-St-Ulrich.org

7.3. Heilungsgebetstag
9.-12.3. Tage der intensiven Anbetung und Seelsorge „Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“ (Mt 11,28)
10.-15.3. Exerzitien mit Einzelbegleitung „Dem Markusevangelium entlang!“
11.-15.3. Jericho Tage „Heilung durch das Schuldbekenntnis (Confiteor)“
11.-15.3. Ritiri-Tage in Gemeinschaft „Zeit für Zurückgezogenheit, Gebet und Stille“
13.-15.3. Wochenende für Ehepaare „Marriage Encounter“
17.-20.3. Seminar zur Lebensaufarbeitung „Versöhnung mit allen, die zu mir gehören – Meine Familie und ich!“
20.-22.3. Vertiefungstage „Maria reicht uns ihre Hand - Eine Hoffnung für uns“
20.-22.3. Vertiefungswochenende „Wachsen in meiner Identität - Nein sagen ohne Schuldgefühle“
21.3. Glaubenstag „Hl. Josef – Mann des Glaubens und Helfer in allen Nöten“
23.-27.3. Exerzitien mit Einzelbegleitung „In der Schule des Moses“
27.-29.3. Heilungstage für Frauen „Talitakum: Steh auf – Ich will, dass Du lebst!“
2.-5.4. Feier der Kar- und Ostertage für junge Erwachsene
7.-11.4. Geistliche Familientage für junge Familien „Sakramente – Quellen des Heils und der Heilung“
12.4. Feier des Barmherzigkeitssonntages
17.-19.4. Seminar „Wer sein Herz bewahrt, bewahrt sein Leben“
24.-26.4. Vertiefungswochenende „Wachsen in meiner Identität“
27.-30.4. Seminar zur Lebensaufarbeitung „Versöhnung mit allen, die zu mir gehören – Meine Familie und ich!“
30.4.-3.5. Geistliche Tage mit Schweigen „40-stündige eucharistische Anbetung – Seelsorge – Triduum“
6.-10.5. Ritiri-Tage in Gemeinschaft
8.-10.5. Geistliches Wochenende „Heilung durch die Sakramente“

9.5. Glaubenstag „Gott thront über dem Lobpreis Israels“ (Ps 22,4)
13.-17.5. Heilungsexerzitien „Vertiefung des Glaubens durch die Sakramente“
18.-22.5. Exerzitien mit Einzelbegleitung „Lebendig durch den Hl. Geist“
22.-25.5. Geistliche Tage für die Mitglieder des Unio-Kreises Hochaltingen
23.5. Veranstaltung mit Michael Hesemann „Jesus von Nazareth: Wie Archäologen die Evangelien bestätigen“
26.5.-4.6. Exerzitien mit Einzelbegleitung „Tage des Heils und der Heilung anhand der acht Lebensphasen nach Erikson“
4.-7.6. Geistliche Tage mit Schweigen „40-stündige eucharistische Anbetung – Seelsorge – Triduum“
5.-7.6. Männerwochenende „Gott braucht Männer“
6.-7.6. Familienheilungstage – Blockveranstaltung Teil I
8.-13.6. Wanderexerzitien rund um Hochaltingen „Deine Wanderkarte hält ein Größerer in der Hand“
11.-14.6. Begegnungstage für allein lebende Frauen „Frau, wen suchst du?“
15.-18.6. Seminar zur Lebensaufarbeitung „Versöhnung mit allen, die zu mir gehören – Meine Familie und ich!“
19.-21.6. Vertiefungswochenende „Den Willen Gottes erkennen“
21.-26.6. Heilungsseminar für Ehepaare „Wen habe ich denn da geheiratet?“
26.-28.6. Familienwochenende „Höre, was ich dir nicht sage“

Emmausbewegung, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen; Tel. 09087-90300, www.emmausbewegung.de

14.-17.5. in Fulda: Teilnahme am mittendrinn-Kongress (Das Pfingsttreffen entfällt in diesem Jahr!)

Katholisches Evangelisationszentrum St. Petrus, Hauptstraße 70, 94563 Otzing, Tel. 09931-2459; Mail: evangelisationszentrum.st-petrus@kirche-bayern.de

7.3. Mit den Sinnen glauben
25.4. Mit Gottes Liebe lieben – wie geht das?
1.-3.5. Sr. Margarita Valapilla, Leben im Heiligen Geist
6.6. Eheseminar: Treue auf dem Weg
12.-14.6. Mirco Agerde: Jesu und Mariens Worte an uns

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; Mail: info@seligpreisungen-uedem.de; www.seligpreisungen-uedem.de

9.-15.3. Heilung durch Vergebung – Wege zu einem versöhnten Leben. Exerzitien

2.-5.4. „Die heiligen drei Tage“ - Kar- und Ostertage mit der Gemeinschaft
12.4. Das Fest der Barmherzigkeit - Einkehrtag
22.-24.5. Lasst euch vom Geist erfüllen! - Pfingsttreffen
4.-7.6. Tage der Anbetung und der Stille

Rachels Weinberg, Christiane Kurpik, Domhof 8, 31134 Hildesheim; Tel. 05121-133761; E-Mail: rachelsweinberg@email.de

24.-26.4. in 88326 Aulendorf: Rachels Weinberg Einkehr-Wochenende „Heilsame Hoffnung nach Abtreibung“

Initiative Neuevangelisation in der CE München-Freising; Karin Hechtberger, Tel. 089/37962391; Mail: k.hechtberger@web.de

9.3.-13.3. in 81477 München-Solln, Schönstattzentrum, Herterichstr. 138: Exerzitien mit Sr. Margarita Valapilla, Thema: Ps 31,15 „Ich aber, Herr, ich vertraue dir, ich sage: Du bist mein Gott.“

Termine überregionaler CE-Veranstaltungen bitte per E-Mail senden an: info@erneuerung.de



Seminare „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

Für alle, die einem Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes auf die Spur kommen möchten

20.2.-3.4. in 52538 Süsterseel, Hubertusheim; Infos: Tel. 02456-3677
10.3.-5.5. in 36145 Kleinsassen, Pfarrheim; Infos: Tel. 09742/9329757, Mail: elfriede.schuldes@t-online.de
28.4.-3.5. in 47623 Kevelaer, Priesterhaus; Infos: Tel. 02129/958029, www.ce-duesseldorf.de
7.5.-9.7. in 63601 Wächtersbach, Gemeindezentrum; Infos: Tel. 09742/9329757, Mail: elfriede.schuldes@t-online.de
23.5.-31.5. in 84098 Heiligenbrunn, Familien mit Christus; Infos: Tel. 08784-278; www.heiligenbrunn.de

Weitere Seminare bitte melden an: karl.fischer@erneuerung.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. Mai 2015